

# Konzept für die Jugendarbeit der Fußballabteilung des VfB Linz 1920 e.V.



# Inhalt

1. Allgemeines.....	3
1.1 Ausgangsposition.....	3
1.2 Leitgedanke.....	3
1.3 Ziel der Jugendarbeit.....	4
1.4 Pädagogische Ziele .....	4
1.5 Sportliche Ziele.....	4
1.6 Zusammenarbeit mit den Eltern.....	5
2. Instrumente des Jugendkonzepts.....	6
2.1 Sammeln – Sichten – Einteilen .....	6
2.2 Umsetzung von Trainingsplänen .....	6
2.3 Weiterbildung.....	6
2.4 Trainersitzungen.....	7
2.5 Trainer.....	7
2.6 Eltern als Trainer.....	7
2.7 Trainer und Co-Trainer.....	8
2.8 Die Eltern.....	8
2.9 Die Spieler.....	9
3. Das Training.....	10
3.1 Allgemein.....	10
3.2 Trainingsaufbau .....	10
3.3 Inhalte des Jahrgangstrainings.....	11
4. Mannschaften und Mannschaftseinteilung .....	18
7. Mannschaftseinteilung .....	18
6. Zusammenarbeit mit der Seniorenabteilung .....	18

# **1. Allgemeines**

Mit dem Jugendkonzept der Fußballabteilung des VfB Linz sollen die Vorstellungen im Jugendfußball erstmalig klar formuliert werden. Es geht darum, Werte, Richtlinien festzusetzen und Ziele zu formulieren. Das Konzept ist nach intensiver Diskussion mit dem Jugendorganisationsteam, dem Jugendleiter und dem Abteilungsleiter Fußball einstimmig verabschiedet worden.

## **1.1 Ausgangsposition**

In der Jugendfußballabteilung des VfB Linz spielen derzeit Kinder und Jugendliche von den Bambinis bis zu den A-Junioren Fußball. In den untersten Jahrgängen bis zur E-Jugend stellt der VfB Linz eigene Mannschaften. Seit der Saison 2014/15 hält von der D – bis zur A – Jugend eine Jugendspielgemeinschaft (JSG) mit dem FV Erpel und dem FV Rheinbrohl den Spielbetrieb aufrecht. Es wird derzeit in unterschiedlichen Klassen von Kreis- bis Bezirksebene gespielt. Dies ist dem hohen Engagement der ehrenamtlich tätigen Jugendtrainer und Betreuer zu verdanken. Das Jugendfußballkonzept soll der erfolgreichen Jugendarbeit einen Rahmen geben und unterstützend wirken, um damit die Zukunft der Fußballabteilung im Verein zu sichern, sowie den gemeinnützigen Zielen des Vereins dienen.

Die in die Jugendarbeit investierte Mühe und Unterstützung steht somit für eine Investition in die Zukunft des VfB Linz.

## **1.2 Leitgedanke**

Die Jugendarbeit insgesamt und die Arbeit der ehrenamtlichen Trainer und Betreuer im Besonderen müssen stets darauf ausgerichtet sein, Kinder und Jugendliche sowohl sportlich als auch menschlich zu schulen. Wir müssen stets daran denken, dass wir nicht nur Nachwuchsspieler ausbilden, sondern auch Nachwuchs heranziehen, die das spätere gesellschaftliche Leben prägen und gestalten werden. Daher darf jedes Kind und jeder Jugendliche, egal welcher Nationalität, Hautfarbe, Religionszugehörigkeit, Behinderung oder welchen Talents, bei uns im Verein Fußball spielen (Antidiskriminierungsprinzip). Darüber hinaus sollte es selbstverständlich sein, dass rassistische, chauvinistische und jegliche anderen diskriminierenden bzw. diffamierenden Kommentare schon grundsätzlich, erst recht aber im sportlichen Miteinander, völlig fehl am Platz und somit von niemandem im Verein geduldet werden. Die Integration der Kinder unserer ausländischen Mitbürger liegt uns am Herzen. Deshalb wollen wir auf dem Sportgelände miteinander Deutsch reden. Die Auswahl der Trainer soll nicht dem Zufallsprinzip überlassen sein. Trainer und Betreuer müssen sportlich und menschlich in die Jugendarbeit des Vereins passen.

## **1.3 Ziel der Jugendarbeit**

Mit der Entscheidung Jugendarbeit zu leisten, entscheiden wir uns gleichzeitig neben den sportlichen Zielen auch pädagogische Ziele zu verfolgen. Wir als Verein haben eine Verantwortung für die Kinder und Jugendlichen, die weit über den sportlichen Bereich hinausgeht. Dies muss allen Verantwortlichen im Training und Spiel bewusst sein.

### **1.3.1 Pädagogische Ziele**

In unserer Jugendarbeit steht der Mensch an erster Stelle. Als Sportler kann man gewinnen oder verlieren, aber wir sehen unsere wichtigste Aufgabe darin, jenseits von Gewinnen und Verlieren, für eine positive menschliche Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen zu sorgen. Gerade im Hinblick auf gesellschaftliche Entwicklungen der Gegenwart versuchen wir dem Spieler eine Atmosphäre zu bieten, die vergleichbar ist mit einer großen Familie, in der Rückhalt, Sicherheit und vor allen Dingen ein offenes Ohr für seine Probleme findet.

Wir machen uns stark für eine pädagogische, körperliche, geistige und auf Gefühlen basierende Erziehung, bei der das Kind ein Anrecht auf Achtung hat. Das hat konkrete Auswirkungen auf den Umgang miteinander, speziell was die Betreuung unserer Jugendmannschaften betrifft. Die sportliche geht mit der menschlichen Entwicklung einher. Unsere Jugendspieler sollen zu mündigen Persönlichkeiten auf und neben den Platz heranreifen. Persönlichkeit, Probleme mit Mut und Lebensfreude angehen, die für Werte wie Ehrlichkeit und Toleranz eintreten und im sozialen Miteinander lernen, dass neben vielen Gedanken und Ideen besonders „Die Achtung der Menschenwürde“ von entscheidender Relevanz ist.

Den Trainern und Betreuern im Jugendbereich kommt daher ein erweiterter Verantwortungsbereich zu. Sie sind Bezugsperson für ihre Kinder und Jugendlichen und müssen sich stets verdeutlichen als Vorbild zu handeln.

### **1.3.2 Sportliche Ziele**

Kinder und Jugendliche sollen entsprechend ihrem Leistungsstand gefördert werden. Wir wollen insbesondere im Kleinfeldbereich jahrgangsbezogene Mannschaften bilden, um Freundschaften und Schulgemeinschaften nicht zu behindern. Ein vorzeitiges Hochschieben von Bambinis in die F-Junioren oder F- in die E-Junioren soll vermieden werden, um den Kindern eine positive Entwicklung zu ermöglichen, in der sie Selbstbewusstsein aufbauen und auf dem Spielfeld agieren statt lediglich reagieren zu können. Die mannschaftsverantwortlichen Trainer und Betreuer sollen von den F- Junioren bis zu den E-Junioren, wenn möglich, die gleichen Personen bleiben, um Kontinuität zu erreichen und den Kindern eine feste Bezugsperson zu sein. Ab den D – bis zu den A-Junioren soll regelmäßig alle zwei Jahre ein anderer Trainer die Mannschaft übernehmen. Hier werden die spielstärksten Jugendlichen jahrgangsunabhängig regelmäßig in der ersten Mannschaft zusammengefasst. Der engen und primären Abstimmung der Trainer einer Altersklasse kommt besondere

Bedeutung zu. Mittelfristig soll in jeder Altersklasse eine Mannschaft höherklassig spielen ohne dass dabei die andere Mannschaft gleichen Alters vernachlässigt werden darf. Die eigene Jugendarbeit untersteht der ständigen Optimierung, um möglichst Attraktiv für Kinder, Jugendliche, Eltern und Trainern zu sein. Eine regelmäßige Traineraus- und Fortbildung wird gefördert (auch finanziell) und angeboten. Die Auswahl der Mannschaftsverantwortlichen Trainer (insbesondere im D bis A Juniorenbereich) übernimmt die Jugendleitung in Zusammenarbeit mit dem Leiter der Fußballabteilung des Vereins.

### **Aus den Zielen ergeben sich mehrere Schlussfolgerungen**

1. Ständiges Bemühen, eine ausreichende Zahl an Kindern und Jugendlichen für den VfB Linz insbesondere für den Fußball zu begeistern.
2. Die Entwicklung der Einzelspieler und der Mannschaft hat Vorrang vor dem Gewinn der Meisterschaft.
3. Die Jugendspieler sollen an die eigenen Seniorenmannschaften herangeführt werden. Langfristig sollen die Seniorenmannschaften aus überwiegend eigenen Jugendspielern bestehen.

### **1.4 Zusammenarbeit mit den Eltern**

Mit dem Jugendkonzept sollen auch Eltern und Erziehungsberechtigte erreicht werden. In diesem Zusammenhang werden erforderliche Rahmenbedingungen aufgezeigt, um die Situation der Trainer/Betreuer und der Sportstätten des VfB Linz in Zusammenarbeit mit dem FV Erpel transparent darzustellen. Alle Trainer und Betreuer sind ehrenamtlich tätig. Sie investieren ihre Freizeit zum Wohle der Kinder und Jugendlichen.

Daher wird von den Eltern/ Erziehungsberechtigten erwartet, dass sie

- unterstützend wirken,
- die Autorität der Trainer/Betreuer nicht untergraben,
- sich während dem Spiel außerhalb der Umrandung aufhalten,
- von außen keine Unruhe ins Spiel bringen,
- die Spieler aufmuntern und positiv beeinflussen,
- nicht die Rolle des Trainers und Betreuers übernehmen.

Zielsetzung der Zusammenarbeit mit den Eltern sind sowohl Anregungen als auch konstruktive Kritik zu erhalten.

**Jeder der sich in diesem ersten Teil des Jugendkonzepts wiederfindet und den VfB Linz als ehrenamtlich Tätiger unterstützen möchte ist herzlich willkommen.**

## **2. Instrumente des Jugendkonzepts**

### **2.1 Sammeln – Sichten – Einteilen**

#### **Zusammenstellen der Mannschaften**

Zunächst muss eine möglichst große Anzahl an fußballbegeisterten Kindern und Jugendlichen für den VfB Linz interessiert werden. Dies geschieht durch:

- qualifiziertes Trainerpersonal
- ein hochwertiges Trainingsangebot
- Aktionen rund um den Fußball (u.a. wird die Teilnahme eines internationalen Turniers ab dem D-Junioren Bereich alle zwei Jahre durch die Jugendabteilung angestrebt und finanziell unterstützt) und
- durch außersportliche Aktivitäten/Aktionen

Anhand der Beteiligung beim Training und Spiel werden wir versuchen in jeder Altersklasse die Spieler entsprechend ihrer Entwicklung in Übungsgruppen einzuteilen. Die Idee ist, ein möglichst geringes Leistungsgefälle innerhalb der Gruppe zu bekommen. Alternativ werden innerhalb einer Mannschaft mehrere Übungsgruppen gebildet.

### **2.2 Umsetzungen von Trainingsplänen**

Fest verankerte Trainingspläne machen bei einem Breitensportverein, wie dem VfB Linz keinen Sinn. Der organisatorische Aufwand sowie die erforderliche Ausbildung des Trainerpersonals sind im Ehrenamt nicht ohne weiteres umsetzbar. Deshalb werden im Kapitel 3.4 lediglich die Ziele des Trainings in den einzelnen Jahrgangsstufen beschrieben. Es obliegt dem Trainer die Trainingseinheiten frei zu gestalten ohne das Ziel der jeweiligen Altersklassen aus dem Auge zu verlieren. Dies ist auch durch die Rahmenbedingungen wie Platzverfügbarkeit, Witterungsverhältnisse, Trainingsbeteiligung u.a. praktisch nicht anders planbar. Dies entbindet die Trainer jedoch nicht von der Verpflichtung jede Trainingseinheit sorgfältig vorzubereiten.

Durch die Festsetzung der Ziele des Trainings soll die Trainingsqualität verbessert werden.

### **2.3 Weiterbildungen**

Zur Umsetzung der Ziele ist ein gut ausgebildetes Trainingspersonal notwendig. Es wird angestrebt, dass alle Jugendtrainer die Ausbildung zum C-Trainer, mindestens jedoch den Lehrgang Basiswissen/Juniorcouch abgeschlossen haben.

## **2.4 Trainersitzungen**

Die Trainer und Betreuer der Jugendmannschaften treffen sich unregelmäßig um über sportliche Entwicklungen, Probleme usw. zu sprechen. Die Organisation und die Festlegung der Inhalte übernimmt der Jugendleiter in Zusammenarbeit mit dem Jugendorganisationsteam. Der Fußballabteilungsleiter ist zu diesen Sitzungen ebenfalls eingeladen um sich jederzeit ein Bild über die Jugendarbeit machen zu können.

## **2.5 Trainer**

Der VfB Linz ist bemüht, Kinder und Jugendliche fußballerisch aber auch charakterlich zu starken Persönlichkeiten auszubilden bzw. zu erziehen. Dies erfordert natürlich eine starke Persönlichkeit als Trainer. Genauso wie der Trainer die Kinder ausbilden soll, muss er zu einer permanenten Weiterbildung seiner eigenen sportlichen und didaktischen Fähigkeiten bereit sein. Diese Herausforderung bringt letztlich auch dem Trainer Erfolgserlebnisse und vermittelt ihm Fähigkeiten, die er ohne Beteiligung an der Jugendarbeit vielleicht nie erreicht.

Der Umgang der Trainer untereinander, mit den Gegnern und Schiedsrichtern muss vorbildlich sein um als Beispiel und Vorbild zu gelten.

## **2.6 Eltern als Trainer**

Ausgebildete lizenzierte Trainer, am besten ohne familiäre Beziehung zu den Spielern, sind der Wunsch jedes Fußballvereins, der sich aber aus finanziellen Gründen kaum erfüllen lässt. Aus diesem Grund gehören Eltern und Erziehungsberechtigte zum festen Bestandteil des Jugendkonzepts des VfB Linz.

Die klassischen Wege der Akquisition sind:

- Das eigenständige Anbieten von Personen, die ein Trainer/Betreueramt übernehmen wollen.
- Durch begeisterte Jugendarbeit das Interesse der Eltern wecken, die dann durch gezielte Kommunikation zwischen Verein und Eltern bereit sind eine Mannschaft zu übernehmen.

Durch verschiedene außersportliche Aktivitäten (Stadionbesuche, gemeinsame Ausflüge usw.) versuchen die Trainer selbst immer wieder Personen für die Jugendarbeit in den verschiedensten Bereichen zu interessieren.

## 2.7 Trainer und Co-Trainer

Effektiv wird das Jugendtraining innerhalb einer Mannschaft, wenn in möglichst kleinen Gruppen trainiert werden kann. Dies erfordert eine entsprechende Anzahl an Übungsleitern. Um Konfliktsituationen zu vermeiden ist vor Saisonbeginn zwischen den Trainern eine Absprache zu treffen wer als Mannschftsverantwortlicher, Trainer und Co-Trainer agiert, welche Tätigkeiten durch wen ausgeführt werden. Dies bedeuten nicht, dass der Co-Trainer zum „Kofferträger“ verkommt, sondern Ziel sollte ein gemeinsames Zusammenwirken im Team sein.

### Tipps für den Trainer

- Der Trainer beginnt und beendet das Training mit allen Spielern zusammen.
- Bloßstellung von Kindern im Spiel oder Training wegen schlechter Leistung ist der schlimmste Fehler eines Trainers.
- Nicht zu viel erklären, spielen lassen.
- Nicht zu früh in den Lernprozess eingreifen. Selbständiges Lösen von Aufgaben erhöht das Selbstbewusstsein und die Spieler können das erlernte besser Anwenden und Umsetzen.
- Auf Aufrichtigkeit und Eindeutigkeit achten. Ironie vermeiden, da dies oft durch die Kinder nicht erkannt wird.
- Nie mit Lob sparen. Loben tut gut und stärkt das Selbstbewusstsein.
- **Sei mit deinem Herz bei den Kindern und der Sache. Deine Spieler werden es dir danken.**

## 2.8 Die Eltern

Eltern können für den Verein eine enorme Hilfe und Entlastung darstellen. Wenn immer möglich sind sie als Betreuer einzubinden. Die optimale Versorgung einer Mannschaft besteht aus Trainer, Co-Trainer und einem Betreuer. Die Aufgabenverteilung ist individuell abzusprechen. Nicht selten haben sich Eltern nach der Jugendarbeit auch im Hauptverein engagiert und eine Aufgabe gefunden.

Eltern sollten bei außersportlichen Aktivitäten in der gesamten Organisation unterstützen und dem Trainer den Rücken in diesen Belangen freihalten.

Eine besondere Rolle kommt den Eltern bei der Unterstützung der Durchführung unserer Turniere zu. Ohne diese Unterstützung und den daraus entstehenden Einnahmen ist eine Jugendarbeit beim VfB Linz nicht möglich.



## 2.9 Die Spieler

Der Spaß am Fußball, aber auch an leistungsorientierten Wettbewerb soll im Vordergrund des Vereinstrainings stehen.

### **Disziplin:**

Dass Kinder nicht immer brav den Anweisungen des Trainers folgen ist kein Problem der heutigen Zeit, dieses Problem gab es schon immer. Trotzverhalten, Aggressivität, den „Kasper“ spielen oder das benutzen von „Kraftausdrücken“ ist oft nicht böse gemeint und gehört zum Ausloten ihrer Grenzen, oder sie wollen Aufmerksamkeit gewinnen. Die Kinder müssen sich jedoch in der Gemeinschaft etablieren und dafür sich innerhalb eines bestimmten Rahmens bewegen, soweit dieser überschritten wird versucht der Trainer mit den folgenden Maßnahmen, Situationen im Sinne der Gemeinschaft zu lösen:

- Zuerst erfolgt ein Gespräch mit dem Kind, um auf das Fehlverhalten aufmerksam zu machen.
- Danach erfolgt der Ausschluss aus dem Training oder Spiel.
- Als letzte Stufe werden wir (Trainer und Jugendleitung) das Elterngespräch suchen.

Angedrohte Maßnahmen werden spätestens nach einer Verwarnung umgesetzt, damit die Kinder die Grenzen kennen lernen und das Training/Spiel nicht weiter gestört wird.

## 3. Das Training

### 3.1 Allgemein

Den wesentlichen Baustein im Jugendkonzept bildet das regelmäßige Vereinstraining.

Bambini:	1 x wöchentlich
Ab F-Junioren:	2 x wöchentlich
C-; B- und A-Junioren	2 – 3 x wöchentlich

Wenn möglich Fördertraining für die Torleute 1 x wöchentlich.

### 3.2 Trainingsaufbau

Regeln für eine effektive Trainingsgestaltung:

#### 1. Logischer Trainingsaufbau

Die Übungen sollen so angelegt sein, dass sie funktionieren. Evtl. müssen sie während des Trainings der jeweiligen Übungsgruppe angepasst werden.

#### 2. Systematisch trainieren

„vom leichten zum schweren“ Erst die Basis schaffen, bevor komplexe Bewegungsabläufe durchgeführt werden.

#### 3. Viele Wiederholungen garantieren das Gelernte zu behalten und im Spiel anzuwenden.

#### 4. Im Detail korrigieren

Die Kinder müssen angehalten werden, die Übungen genau so auszuführen, wie sie der Trainer vorgibt. Wenn die Übungsformen falsch wiederholt werden prägen sich falsche Bewegungsmuster und Abläufe ein. Dies ist schwer zu beheben.

Also: Immer konstruktiv korrigieren

Aber: immer loben, wenn etwas richtiggemacht wird.

#### 5. Konzentriert trainieren

Nur wer bei der Sache ist kann etwas lernen. Wer Quatsch macht lernt nichts.

Aber: Kein Jugendspieler kann sich über 90 Minuten voll konzentrieren. Deshalb immer wieder leichte Übungen einstreuen.

Bei allem Ernst im Training muss aber auch gelacht werden.

#### 6. Mit Geduld trainieren

Wenn mal etwas nicht sofort klappt nicht die Geduld verlieren. Evtl. war die Übung zu schwer und es muss eine leichtere Übung vorangestellt werden. Evtl. haben die Spieler aber auch einen anstrengenden Tag und sind nicht mehr aufnahmefähig.

#### 7. Variantenreich trainieren

Wiederholungen immer neu verpacken!

### **3.3 Inhalte des Jahrgangstrainings**

Die Kinder und Jugendlichen sollen beim Erreichen bestimmter Altersklassen auch bestimmte Fertigkeiten mitbringen, worauf die nächste Mannschaft aufgebaut werden kann. Um dies umzusetzen sollen folgende Ziele und Inhalte als Grundlage für den Trainingsbetrieb den Trainern als Hilfe dienen.

#### **Bambinis**

##### **Ziele**

- Kindgerechte und Abwechslungsreiche Aufbereitung der Trainingszeit
- Kameradschaftliches Verhältnis zu den Kindern aufbauen
- Geborgenheit vermitteln
- Kameradschaft unter den Kindern vermitteln
- Vermittlung von Grundlagen, die benötigt werden, um mit Erfolg und Freude Fußball zu spielen
- Vertrauensverhältnis zu den Eltern aufbauen und pflegen

##### **Trainingsinhalte**

- Grundbewegungsarten:
  - Gehen
  - Laufen
  - Hüpfen
  - Rollen
  - Kriechen
- Bewegungsarten mit Material und Geräten:
  - Werfen
  - Fangen
  - Schießen von unterschiedlichen Bällen
  - Klettern
  - Balancieren
- Spiel- und Bewegungsformen zur Erfahrung der eigenen Körperhaltung
- Spielformen um die Wahrnehmungsfähigkeit und die Orientierung im Raum zu fördern
- Kooperative Spiele zur Förderung des sozialen Verhaltens

## **F-Junioren**

### **Ziele**

- Erlernen von Grundfertigkeiten:
  - Dribbling
  - Passspiel
  - Torschuss
  - Einwurf
- Ballkontrolle von flachen Bällen
- Spielpraxis auf möglichst vielen Positionen sammeln
- Mannschaftszusammenhalt fördern
- Kontakt zu Eltern vertiefen und pflegen
- Persönlichkeitsbildung unterstützen
- Toleranz untereinander und zu Gegner fördern
- Faire Spielweise fördern

### **Trainingsinhalte**

- Der Ball steht im MITTELPUNKT
- Torschusspiel
- Bewegung mit Ball
- Wettkämpfe mit Ball
- Koordination mit und ohne Geräte
- Abwechslungsreiche Spielformen mit Ball
- Turnierspiele
- SPIELEN, SPIELEN, SPIELEN

## **E-Junioren**

### **Ziele**

- Vertiefen von Grundfertigkeiten:
  - Dribbling
  - Finten
  - Passspiel
  - Torschuss
  - Kopfballspiel
- Ballkontrolle von halb hohen Bällen
- Anwendung von Grundtechniken in verschiedenen Spielsituationen
- Schulung im Zweikampfverhalten durch verschiedene Spielformen
- Lernen mit Niederlagen umzugehen
- Den Gegner als Sportskamerad akzeptieren
- Teamgeist fördern (gemeinsam erreichen wir unser Ziel)

### **Trainingsinhalte**

- Torschuss
- Passspiel
- Annahme von flachen und halb hohen Bällen
- Abwechslungsreiche Spielformen in Kleingruppen (möglichst viele Ballkontakte)
- Koordinationstraining (Lauf-und Bewegungsübungen)
- Parteespiele mit ausgewählten Schwerpunkten:
  - Dribbling
  - Finten
  - Ballkontrolle
  - Torschuss
  - Kopfball
  - Doppelpass
- SPIELEN, SPIELEN, SPIELEN

## **D-Junioren**

### **Ziele**

- Systematisches Erlernen und Festigen technischer Fertigkeiten:
  - Dribbling
  - Passspiel
  - Stoßarten
  - Ballkontrolle von flachen, halb hohen und hohen Bällen
  - Kopfballspiel
- Variables Anwenden der Grundtechniken in verschiedenen Spielsituationen unter Gegnerdruck
- Vermittlung von allen individual- und gruppentaktischen Grundlagen:
  - Zweikampfverhalten
  - Behaupten des Balles
  - Anbieten und Freilaufen
  - Raumaufteilung und Zusammenspiel
- Spielerische Festigung der konditionellen Grundlagen (1:1 bis 6:6)
- Verbesserung wichtiger Schnelligkeitskomponenten (Reaktionsschnelligkeit, Erhöhung der Schrittfrequenz)
- Verbesserung der koordinativen Fähigkeiten
- Vermittlung einer positiven Einstellung zu Training und Wettkampf

### **Trainingsinhalte**

- Motivierende Einzelübungen zur Verbesserung der Ballgeschicklichkeit (Täuschungen; Finten etc.)
- Parteespiele in kleinen Gruppen mit ausgewählten taktischen/technischen Schwerpunkten:
  - Dribbling
  - Ballkontrolle
  - Torschuss
  - Kopfball
  - Passspiel
- Schulung von allen individual- und gruppentaktischen Verhalten (Frontalangriff; Spielverlagerung; Abwehr)
- Techniktraining
- Zweikampfverhalten über Linien o. Kleintoren
- Koordinationstraining
- Freie Spiel- und Turnierformen mit kleinen Mannschaften (4:4)
- Stationsbetrieb mit technischen Aufgaben
- Motivierende Laufwettbewerbe über Staffelformen, Reaktionsformen

## **C-Junioren**

### **Ziele**

- Anwendung sämtlicher technischer Elemente in Wettkampfformen
- Schulung spezieller Taktiken (Standartsituationen)
- Thematisierung mannschaftstaktischer Inhalte in Theorie und Praxis (Teamwork; Zusammenwirken der Mannschaftsteile/Positionen)
- Ballorientiertes Verteidigen
- Schulung der allgemeinen Fitness
- Unterstützung technischer Abläufe sowie Vermeiden von Stagnation im Bewegungsverhalten über koordinative Beanspruchung
- Anpassung des individuellen technisch-taktischen Leistungsvermögen
- Bewusstseinsbildung zu technischen Abläufen
- Förderung von Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Leistungsbereitschaft

### **Trainingsinhalte**

- Verbesserung des individual- und gruppentaktischen Verhaltens
- Spiel- und Trainingsformen mit anspruchsvolleren technischen und taktischen Schwerpunkten
  - Kreuzen
  - Hinterlaufen
  - Abgestimmtes Deckungsverhalten
  - Hinführung zur Ballorientierung
  - Verhalten bei Standartsituationen
- Differenzierung und Spezialisierung des Trainings über Stationstraining (Technik, Taktik oder konditionellen Schwerpunkt)
- Ausdauerparcours/ Ausdauer Spiele
- Beweglichkeits- und allgemeine Kräftigungsprogramme
- Reaktions- und Startübungen zur Verbesserung der Reaktionsfähigkeit
- Betontes Koordinationstraining, allgemein und fußballspezifisch

## **B-Junioren**

### **Ziele**

- Verbesserung, sowie variabler Einsatz von gruppen-und  
mannschaftstaktischen Handlungsabläufen und Strategien:
  - Kreuzen
  - Hinterlaufen
  - Positionswechsel in die Tiefe
  - Flügelspiel
  - Sicherer Spielaufbau
  - Konterspiel
  - Rhythmuswechsel und
  - Ballorientiertes Verteidigen
- Förderung der Leistungsmotivation
- Verbesserung der Koordination, Kraft und Schnelligkeit
- Vermittlung von Kenntnissen zur sportlichen Lebensführung
- Entwicklung der Fertigkeit der Selbstkritik

### **Trainingsinhalte**

- Systematisch eingesetzte, variierte Spiel- und Trainingsformen mit unterschiedlichem Zahlenverhältnis
- Herausbilden eines mannschaftlichen Konzepts über Spielformen mit zahlenmäßig größeren Mannschaften
- Verbesserung der aeroben Kapazitäten über Ausdauerläufe, sowie Regenerationsläufe nach dem Training
- Schnellkrafttraining
- Sondertraining zur Beseitigung individueller Schwächen, vor allem aber zum Aufbau und zur Stabilisierung der Stärken
- Verbesserung von Fertigkeiten in isolierter Form über komplexe Übungen unter Zeit- und Präzisionsdruck
- Fußballspezifisches Koordinationstraining unter Zeit- und Präzisionsdruck



## **A-Junioren**

### **Ziele**

Der Schwerpunkt ist durch die konsequente Vorbereitung auf den Seniorenbereich gekennzeichnet.

Kenntnisse der verschiedenen Spielsysteme der Herrenmannschaften des VfB Linz sollen vermittelt werden. Ziele und Inhalte des Trainings können von den B-Junioren, als auch von den Senioren übernommen werden.

## 4. Mannschaften und Mannschaftseinteilung

In den D – bis A – Jugendmannschaften werden jeweils 2 – 3 Spieler als Mannschaftsrat gewählt. Die Mannschaftsräte vertreten die Mannschaft nach außen und gegenüber dem Trainer. Die Mannschaftsräte treffen sich regelmäßig und nach Bedarf mit der Jugendleitung.

## 5. Mannschaftseinteilung

Die Mannschaftseinteilung der A – bis D – Jugend erfolgt nach folgenden Richtlinien:

- Die spielstärksten Jugendlichen spielen in der 1. Mannschaft.
- Die Einteilung erfolgt Jahrgangsunabhängig.
- Vor jeder Saison finden gemeinsame Trainings der betroffenen Jahrgänge statt, nach denen die Trainer eine Aufteilung abstimmen.
- Die Aufteilung kann unter Abstimmung der Trainer während der Saison variieren.

Die Mannschaftseinteilung der E – und F – Jugendmannschaften erfolgt grundsätzlich nach Jahrgängen, um Freundschaften und Schulgemeinschaften nicht zu behindern.

Alle Mannschaften helfen sich durch Spieleraustausche bei Engpässen aus, so dass der Spielbetrieb weiterhin stattfinden kann. Hierbei kann es auch zu einem hochziehen eines Spielers aus einem unteren Juniorenbereich kommen (Ausnahme).

Ein Abweichen hiervon in eine höhere Jugend ist nur möglich,

- ausschließlich nach Leistungskriterien
- nach Abstimmung der beteiligten Trainer und dem Jugendleiter
- mit Zustimmung der Eltern

## 6. Zusammenarbeit mit der Seniorenabteilung

Die Jugendfußballabteilung strebt eine enge Anbindung an die Seniorenabteilung an. Durch Trainings – und Spieleinheiten unterstützt durch Spieler und Betreuer der Senioren als Trainer bzw. Co – Trainer sollen Jugendspielern verstärkt Perspektiven in der eigenen Seniorenmannschaft aufgezeigt, und das WIR – GEFÜHL gestärkt werden.